

144/23

1650 Februar 23., Bremgarten

A

SCHREIBEN [VOM LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, AN DEN KANZLER DER ABTEI SANKT GALLEN, JOHANN BAPTIST HARDER]

"... sein schreiben vohm 28 Jenner [1650]¹ sambt dem bylag hab ich zurecht erhebt; schickhe hiemit dem H Stadthalter zu wyl [Bernhard **Hartmann**] einen diener mit dem verglichs exemplar² sambt einer quitung umb die 500 R³, welche ich mit der Condition und nit anderst vermeine, als das mir die uberigen 1000 R ohne umbzüchen und einred uff bestimbte Zeit auch Eingehändiget werden, so ich den herrn zum uberfluss kundtbahr zemachen nit sollen underlassen, Jme darmit Gottes schirm empfehlende geben ...".

1) s. Zurlaubiana AH 146/67

2) s. ebenda AH 131/92

3) Diese Summe war die erste Tranche, welche die Abtei St. Gallen an Beat Jakob I. Zurlauben bezahlte. Das Ganze ist übrigens in folgendem Zusammenhang zu sehen: Seit längerer Zeit schon hatte Zurlauben im Namen seiner Gattin Maria Barbara **Reding** gegenüber deren Vater, dem Herrn der Herrschaft Glattburg, Johann Rudolf **Reding**, finanzielle Forderungen geltend gemacht. Ein Teil des Erbguts von Maria Barbaras Mutter, Anna Katharina **Tritt von Wilderen**, lag nämlich als Pfandgut auf der Glattburg. 1649 hatte sich schliesslich Abt Pius **Reher** von St. Gallen, der Johann Rudolf Reding die Glattburg verliehen und daselbst ebenfalls Guthaben ausstehend hatte, bereit erklärt, die Forderungen Zurlaubens auf sich zu nehmen und zu begleichen, s. ebenda AH 143/10.

Konzept - AH 144, 34^v

144/23A

1650 Februar 23., Bremgarten

A

SCHREIBEN [VOM LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN] AN DEN STATTHALTER [VON WIL, BERNHARD HARTMANN]

"... H kanzler ... [der Abtei] St gallen [Johann Baptist **Harder**] hatt mir schon zum 2 mal zugeschriben¹, das ich mein ... [quotam], der 500 R² heüriger bezalung, by Ew. wolerw. by einlifferung eines verglichs exemplar und quitung³ solle lassen abholen, schickhe hie mit meinen diener zu dem ende, welcher das ein und andere einlifferrn und das gelt zu empfachen befelch hatt. thuen darmit E. wol Erw. Gottes Gn. schirm durch **Mariae** Fürpit empfehlen ...".

"Copia der schreiben An Hern Stadthalter Zu wyl und quitung umb die erste 500 R des 23 hornung A 1650"

- 1) s. Zurlaubiana AH 146/67
- 2) Diese Summe war die erste Tranche, welche die Abtei St. Gallen an Beat Jakob I. Zurlauben bezahlte. Das Ganze ist übrigens in folgendem Zusammenhang zu sehen: Seit längerer Zeit schon hatte Zurlauben im Namen seiner Gattin Maria Barbara **Reding** gegenüber deren Vater, dem Herrn der Herrschaft Glattburg, Johann Rudolf **Reding**, finanzielle Forderungen geltend gemacht. Ein Teil des Erbguts von Maria Barbaras Mutter, Anna Katharina **Tritt von Wilderen**, lag nämlich als Pfandgut auf der Glattburg. 1649 hatte sich schliesslich Abt Pius **Reher** von St. Gallen, der Johann Rudolf Reding die Glattburg verliehen und daselbst ebenfalls Guthaben ausstehend hatte, bereit erklärt, die Forderungen Zurlaubens zu begleiten, s. ebenda AH 143/10.
- 3) s. ebenda AH 144/23B

Konzept, Glosse ebenfalls von Beat Jakob I. Zurlauben
AH 144, 34^r

144/23B

1650 Februar 23., Bremgarten

A

QUITTUNG, [AUSGESTELLT VOM LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, ZUHANDEN DES STATTHALTERS VON WIL, BERNHARD HARTMANN]

Gehört zu AH 144/23A

"Jch underschribner bekhenne das ich vohn dem wol Erwürdigen Geistlichen hochgeehrten herrn H P. Bernhard [Hartmann] Stadthaltern des hoffs Zu wyl [und Konventual der Abtei St. Gallen] Empfangen hab die erste 500 R uff abschlag deren zu meinem theil, vermög verglichs versprechung und gehörigen 1500 R, umb welche erste 500 R ich Jmme hiermit quitiere und lossage in krafft dis scheins, so mit meiner eignen hand undterzogen und angebohrner pitschafft bekrefftiget den ...".

Konzept - AH 144, 34^r

144/24

1670 Januar

A

AUFZEICHNUNGEN¹ [DES ZUGER STADT- UND AMTSRATS, OSWALD I. KÖLIN]

"1670 Januarius Tugii e calendario desumpta"²